

PROF. DR. INGRID GILCHER-HOLTEY

Ingrid Gilcher-Holtey ist Professorin für Zeitgeschichte an der Universität Bielefeld.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Literatur und Politik: Unsere Zeitschrift möchte diesen Zusammenhang in Erinnerung rufen angesichts eines Deutschunterrichts, der durch Standardisierungen auszutrocknen und durch abiturbedingte Kanonisierung eintönig zu werden droht. Der Rückblick auf das Jahr 1968, in dem Politik zu einer Angelegenheit vieler wurde, ist dazu eine gute Gelegenheit. In den späten Sechzigern führte die Kritik am Bildungswesen zu tief greifenden Reformen der Schule und des Deutschunterrichts. Die Schwächen des gegenwärtigen deutschen Schul- und Unterrichtssystems, die durch internationale Vergleiche offen gelegt worden sind, werden – häufig auf polemische Weise – als Folge des Autoritätsverlustes und des Disziplinmangels beschrieben. Dabei werden die positiven Momente der durch „68“ bewirkten Modernisierungsschübe von der Gleichberechtigung der Geschlechter bis zu einem veränderten Blick auf die Umwelt und die sog. Dritte Welt nur allzu schnell vergessen. Nahezu alle westlichen Industrieländer erfasste 1968 eine Welle von Protesten. Sie forderten die Institutionen der Demokratien unter Berufung auf deren Leitwerte heraus und konfrontierten sie mit Vorstellungen von Selbstorganisation und Gegenöffentlichkeit. Vor allem kritisierten sie die tradierten Autoritätsstrukturen in den Institutionen und damit einen Grundpfeiler der Nachkriegsgesellschaften. Antiautoritär, antihierarchisch und antibürokratisch in ihren Zielen, zeigten die politischen Bewegungen dieser Zeit ebenso wie viele Schriftsteller die Machtbeziehungen in allen gesellschaftlichen Bereichen auf. Es lohnt sich durchaus, die SchülerInnen auf Werke und Autoren aufmerksam zu machen, die die Standpunktlosigkeit problematisieren, das Selbstdenken bevorzugen und die Zivilcourage befördern wollen. Wir stellen sowohl bekannte als auch vergessene, jedoch für den Unterricht lohnenswerte, nie langweilige Werke und die Zusammenhänge vor, in denen sie entstanden sind.

Klaus-Michael Bogdal, Ingrid Gilcher-Holtey
Herausgeber

HEFT 1/08:

„68“ – Literatur und Politik

- 2** INGRID GILCHER-HOLTEY
„Like a Rolling Stone“ – Die 68er Bewegung
- 14** HOLGER BÖNING
Das politische Lied der sechziger Jahre
- 21** ANGELIKA IBRÜGGER
Protest im Namen der Menschenwürde.
Heinrich Böll zwischen Literatur und Politik
- 33** NICOLE COLIN
Die Wahl der Waffen:
Peter Weiss' „Viet Nam Diskurs“
- 43** DOROTHEA KRAUS
„Dies ist keine andere Welt als die Ihre.“
Zu Peter Handkes „Publikumsbeschimpfung“
- 53** ANDREAS ERB
„Ich wollte weg“ –
Hubert Fichte und die sechziger Jahre
- 64** HENNING MARMULLA
„Der Anfang vom Ende ist immer diskret“.
Von Enzensbergers „Kursbuch“
zum „Untergang der Titanic“
- Forum**
- FORSCHUNGSBERICHTE**
- 74** MARITA MEYER
Das Thema „Holocaust“ im Deutschunterricht:
eine Kluft zwischen Literaturwissenschaft und schulischer
Praxis? Ergebnisse einer Umfrage
- REZENSION**
- 81** DIRK FRANK
Diskussion verstummt, Zeit für die Sammlung?
Die Anthologie „Pop seit 1964“ betrachtet den
„Problemfall“ deutschsprachiger Popliteratur als Glück
für den Leser
- 88** IMPRESSUM · RÜCKSCHAU · VORSCHAU